

# **Auswertung der schriftlichen Abschlussprüfung**

**im Fach Deutsch**

**Schuljahrgang 10, Schuljahr 2012/2013**



**SACHSEN-ANHALT**

Landesinstitut für Schulqualität  
und Lehrerbildung (LISA)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1</b>	<b>Anlage der schriftlichen Abschlussprüfung ..... 3</b>
<b>2</b>	<b>Darstellung der Ergebnisse im Überblick ..... 4</b>
<b>3</b>	<b>Auswertung unter verschiedenen Aspekten ..... 4</b>
3.1	Notenbezogene Auswertung..... 4
3.2	Themenbezogene Auswertung ..... 6
<b>4</b>	<b>Hinweise zur Weiterarbeit ..... 8</b>



# 1 Anlage der schriftlichen Abschlussprüfung

Die Aufgaben der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch orientieren sich an dem Fachlehrplan Deutsch für Sekundarschulen<sup>1</sup> und an den Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss<sup>2</sup>.

Der Fachlehrplan Deutsch für Sekundarschulen basiert auf vier Kompetenzbereichen, deren unterschiedliche Kompetenzen und grundlegende Wissensbestände im integrativen Deutschunterricht vermittelt werden:

Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“

Kompetenzbereich „Sprechen, Zuhören und Schreiben“

Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten umgehen“

Kompetenzbereich „Mit Medien umgehen“

Im Rahmen der Abschlussprüfung Deutsch am Ende des Schuljahrganges 10 liegen die Arbeitsschwerpunkte auf der PROBLEMERÖRTERUNG und der TEXTUNTERSUCHUNG, also auf den Kompetenzbereichen „Lesen – mit Texten umgehen“, „Sprechen, Zuhören und Schreiben“ sowie „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“. Infolgedessen kommen als zentrale Schreibformen der Erörterungsaufsatz bzw. der Interpretationsaufsatz in Frage. Die Prüflinge können ihre Prüfungsaufgabe aus vier Themen, die zum Teil auch Varianten bieten, wählen.

Der Schwerpunkt des ersten Themas besteht im Argumentieren bzw. Erörtern, während bei den anderen drei Themen die Analyse und Interpretation literarischer Texte bzw. Textauszüge der Gattungen Epik, Dramatik und Lyrik erforderlich sind.

Neben mehrheitlich diskursiv-analytisch orientierten Aufgaben, die durch geläufige Operatoren eingeleitet und in der Regel durch lenkende Teilaufgaben untersetzt sind, wird auch eine produktionsorientierte Aufgabenstellung angeboten.

Mit der Auswertung der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch im Schuljahrgang 10 wird Lehrkräften ein Material vorgelegt, welches dazu beitragen kann, den Grad des Kompetenzerwerbs ihrer Prüflinge zu analysieren.

Die landesweiten Ergebnisse erlauben es den Lehrkräften, die an der eigenen Bildungseinrichtung erreichten Resultate einzuordnen. Die Schulen sind gefordert, diese auszuwerten und als Anregung für die Weiterarbeit im Deutschunterricht zu nutzen. Sowohl die statistische Auswertung als auch die Hinweise zur fachspezifischen Weiterarbeit sollen die Fachschaften

---

<sup>1</sup> [http://www.bildung-lsa.de/pool/RRL\\_Lehrplaene/Endfassungen/lp\\_sks\\_deutsch.pdf](http://www.bildung-lsa.de/pool/RRL_Lehrplaene/Endfassungen/lp_sks_deutsch.pdf)

<sup>2</sup> Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 4.12.2003

[http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2003/2003\\_12\\_04-BS-Deutsch-MS.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-BS-Deutsch-MS.pdf)

anregen, angemessene Schlussfolgerungen im Sinne einer Lernstandsanalyse und einer gezielten Förderung künftiger Absolventinnen und Absolventen zu ziehen.

## 2 Darstellung der Ergebnisse im Überblick

Die Auswertung der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch basiert auf landesweit erhobenen Daten der Sekundarschulen, der Integrierten Gesamtschulen, der Sekundarschulzweige der Kooperativen Gesamtschulen sowie der sonstigen Förderschulen.

Von 6949 Schülerinnen und Schülern, die den realschulabschlussbezogenen Unterricht besucht haben, absolvierten 6855 die Abschlussprüfung. 274 von 287 Schülerinnen und Schülern mit einem qualifizierten Hauptschulabschluss (qHSA) nahmen an der Abschlussprüfung teil.

Schülerinnen und Schüler im Schuljahrgang 10		Prüflinge	
gesamt	davon mit qHSA	gesamt	davon mit qHSA
6949	287	6855	274

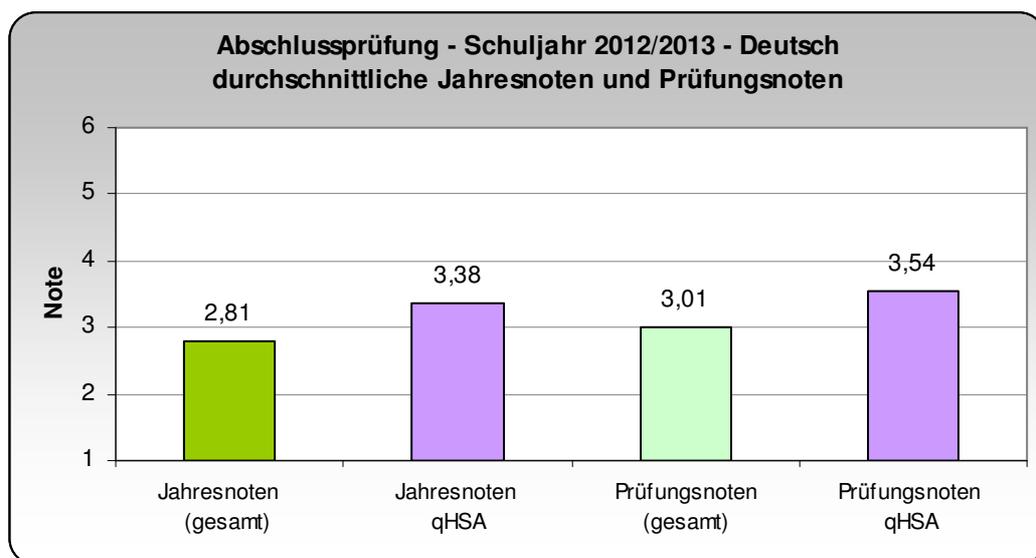
**Tabelle 1:** Anzahl erfasster Schülerinnen und Schüler

Schwerpunkte der Auswertung sind der Vergleich der erreichten Prüfungsnoten mit den Jahresnoten sowie die Themenwahl. Eine tiefgreifende inhaltliche Auswertung ist aufgrund der Komplexität der zu erbringenden Schreibleistung vom Typ Aufsatz nicht möglich, da die individuellen Lösungen der Prüflinge nicht in Items erfassbar sind.

## 3 Auswertung unter verschiedenen Aspekten

### 3.1 Notenbezogene Auswertung

Im Vergleich fallen die erteilten Jahresnoten geringfügig besser aus als die Noten der schriftlichen Abschlussprüfung. Der Gesamtmittelwert der Jahresnoten liegt im Landesdurchschnitt bei 2,81. In der Prüfung wurde ein Gesamtmittelwert von 3,01 erreicht. Für Schülerinnen und Schüler mit qualifiziertem Hauptschulabschluss wurde ein Prüfungsdurchschnitt von 3,54 im Vergleich zum Durchschnitt der Jahresnoten von 3,38 ermittelt. Jahresnote und Prüfungsnote liegen also durchschnittlich im gleichen Notenbereich (siehe Abbildung 1). Beide Ergebnisse (Jahresnoten und Prüfung) fallen geringfügig besser aus als im Vorjahr.



**Abbildung 1:** Vergleich zwischen Jahres- und Prüfungsnote (Landesdurchschnitt)

Die Abweichung der Jahres- von den Prüfungsleistungen ist anhand dieser Datenerhebung nicht fundiert erklärbar. Zu beachten ist, dass die Formen mündlicher Leistungserhebungen zu einem nicht unerheblichen Teil in die Jahresbewertung einfließen.

Zur Veranschaulichung folgt eine tabellarische Darstellung der Notenverteilung.

Jahresnote Klasse 10	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Prozent <sup>3</sup> (alle Prüflinge)	4,0	32,2	43,9	18,9	0,9	0,0

**Tabelle 2:** Überblick Jahresnoten Deutsch in Prozent

Prüfungsnote RSA 10	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Prozent (alle Prüflinge)	4,6	26,5	37,3	26,5	4,9	0,2

**Tabelle 3:** Überblick Prüfungsnoten Deutsch in Prozent

<sup>3</sup> Differenzen zu 100 % ergeben sich durch Rundung von Teilergebnissen

## 3.2 Themenbezogene Auswertung

Abbildung 2 verdeutlicht das Wahlverhalten der Prüflinge in Bezug auf die Prüfungsthemen.

Thema 1: Problemerkörterung

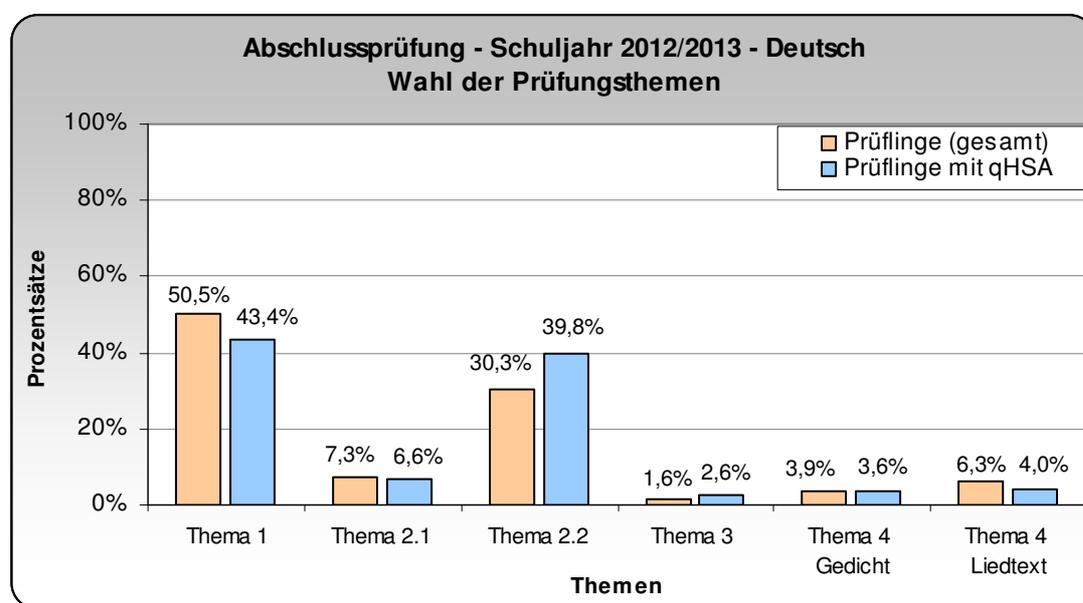
Thema 2.1: Textuntersuchung (analytische Interpretation einer Kurzgeschichte)

Thema 2.2: Textuntersuchung (produktionsorientierte Interpretation einer Kurzgeschichte)

Thema 3: Textuntersuchung (analytische Interpretation eines Dramenauszugs bzw. eines Sketches)

Thema 4.1: Textuntersuchung (analytische Interpretation eines Gedichts)

Thema 4.2: Textuntersuchung (analytische Interpretation eines Liedtextes)

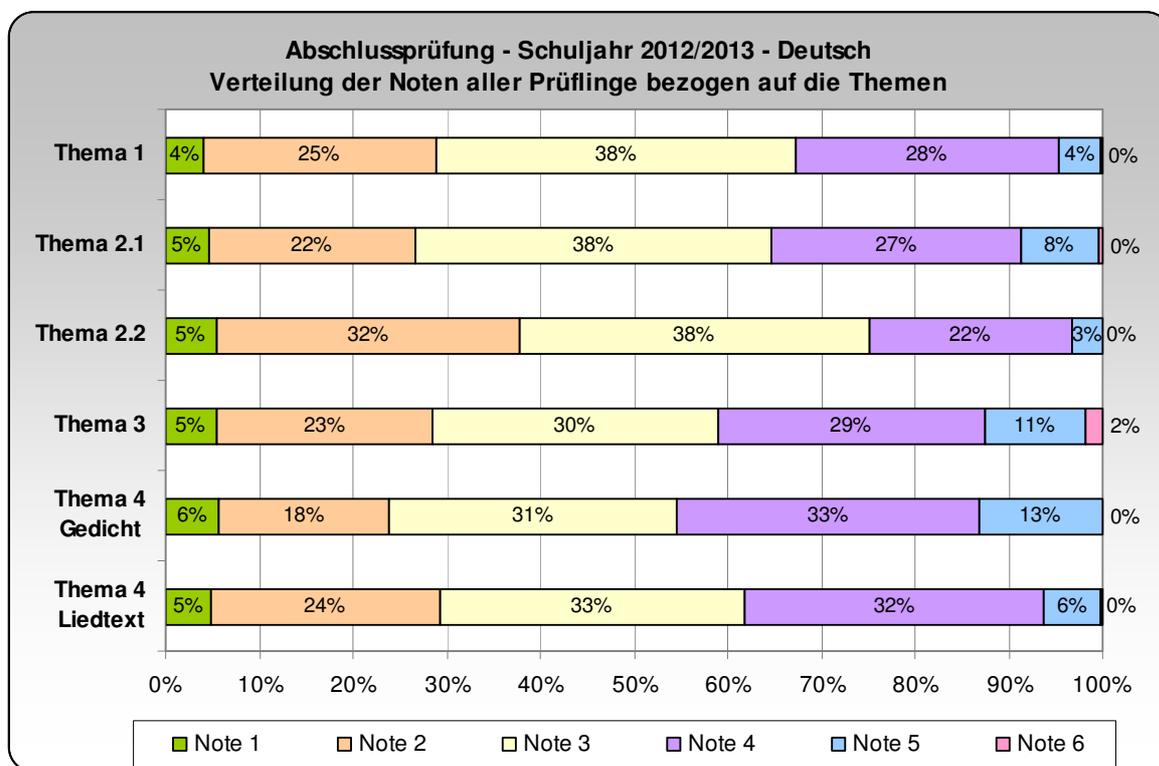


**Abbildung 2:** Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler

- Über die Hälfte aller Prüflinge (50,5 Prozent) entschied sich für Thema 1. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit der Anteil der Erörterung wieder um etwa 4 Prozentpunkte gestiegen.
- Insgesamt wählten 37,7 Prozent der Prüflinge den epischen Text als Grundlage für ihren Prüfungsaufsatz, zu dessen Erarbeitung jedoch zwei Varianten – die analytische Interpretation und das produktionsorientierte Interpretieren – zur Auswahl standen. Knapp 80 Prozent aller Prüflinge, die die Kurzgeschichte bearbeiteten, entschlossen sich für das produktionsorientierte Herangehen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die analytische Interpretation bevorzugten, hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr mit 7,3 Prozent sogar noch um 3 Prozentpunkte verringert.

- Nur 1,6 Prozent der Prüflinge entschieden sich für die analytische Interpretation eines Dramenauszuges. Damit verfestigt sich der Eindruck der Vorjahre, dass die Schülerinnen und Schüler das Thema am wenigsten wählen, dessen Grundlage ein dramatischer Text ist. Insbesondere trifft das auf das analytische Interpretieren zu, wie es durch den äußerst geringen Prozentsatz ersichtlich wird.
- Für eine der zwei Varianten des Themas 4 entschieden sich insgesamt 10,2 Prozent der Prüflinge, wobei fast zwei Drittel dieser Schülerinnen und Schüler den Liedtext favorisierten.
- Thematik und Modernität des Textes scheinen ein entscheidendes Kriterium für die Themenwahl zu sein. Im Allgemeinen lässt sich feststellen, dass die Erörterung wie in den vergangenen Jahren mit großem Abstand das am häufigsten gewählte Thema war. Die Problematik sowie die Textauswahl sprechen die Schülerinnen und Schüler an, die dadurch offenbar leichteren Zugang zur Schreibaufgabe finden. Die notwendigen Arbeitstechniken, wie das Verstehen von Sachtexten und das Vorgehen bei der Erarbeitung einer Erörterung, scheinen gefestigte und abrufbare Kompetenzen zu sein, wohingegen wiederum deutlich wurde, wie wenig Akzeptanz generell die analytische Textuntersuchung, insbesondere von dramatischen Texten, aber auch von klassisch gestalteten Gedichten hat.

Wie die Themen von den Prüflingen bewältigt wurden, kann der Abbildung 3 entnommen werden, in der die Verteilung der Noten themenbezogen dargestellt ist:



**Abbildung 3:** Themenbezogene Verteilung der Noten



Die Prüfungsergebnisse aller Themen liegen im Notenbereich der Drei, wobei die Gesamtdurchschnittsleistung von 3,01 nur maximal um ein Zehntel über- bzw. unterboten wird. Das bedeutet jedoch auch, dass keine Durchschnittsleistung eines Themas sich noch im Notenbereich der Zwei befindet.

Die Probleme der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit epischen und dramatischen Texten spiegeln sich im Wahlverhalten und in den erteilten Bewertungen wider. Im Vergleich zum Vorjahr ist generell eine leichte Verbesserung festzustellen.

## 4 Hinweise zur Weiterarbeit

Für die Auswertung der Ergebnisse der schriftlichen Abschlussprüfung in den Schulen wird folgendes Vorgehen empfohlen:

1. Erfassen und Einordnen der Ergebnisse der Lerngruppe/Schule anhand des Landesergebnisses;
2. Analyse und Diskussion in den Fachschaften; Vergleichen der Anforderungen, Themen und Aufgabenstellungen der schriftlichen Abschlussprüfung mit den Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit vor Ort;
3. Ableiten von Schlussfolgerungen für die inhaltliche und methodische Gestaltung des Deutschunterrichts in der Lerngruppe/Schule, eventueller spezieller Fördermaßnahmen sowie kurz- und langfristiger Maßnahmen zur Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung im Schuljahr 2013/2014.

Folgende Fakten sollen – ohne den Anspruch der Vollständigkeit zu erheben – genauer betrachtet werden:

- Zirka 95 Prozent der Schülerinnen und Schüler erreichten in der schriftlichen Abschlussprüfung zur Erlangung des Realschulabschlusses 2013 einen Grad ihrer Lese-, Verstehens- und Schreib- sowie Gestaltungskompetenz, welcher den Vorgaben des Fachlehrplans Deutsch entspricht. Dieses Ergebnis liegt damit 4,0 Prozent höher als im Vorjahr.
- Nur etwa elf Prozent der Prüflinge mit qualifiziertem Hauptschulabschluss haben die Anforderungen des Abschlusses nicht erfüllt. Damit konnten im Prüfungsjahr 2013 knapp 13 Prozent mehr Schülerinnen und Schüler mit qualifiziertem Hauptschulabschluss die Anforderungen der Prüfung ausreichend oder besser bewältigen.
- Die Themenwahl der Prüflinge verschob sich in diesem Jahr wieder deutlich zur Erörterung (Thema 1). Vermutlich wurden Thematik und Aufgabenstellung als eingängig empfunden. Die Ergebnisse zeigen aber, dass letztendlich die Beherrschung der Arbeitstechniken die entscheidende Stellschraube zur Lösung derartiger Aufgaben ist.

- Es ist weiterhin von außerordentlicher Relevanz für den Unterricht, Themenspektren sowie Textsortenauswahl möglichst vielfältig zu gestalten und Arbeitstechniken intensiv zu üben. Innerhalb der Schreibform Interpretieren ist ein angemessenes Verhältnis zwischen den Gattungen Epik, Dramatik und Lyrik bzw. zwischen dem analytischen und dem produktionsorientiertem Verfahren anzustreben und zu sichern.  
Weitere Anregungen befinden sich in den niveaubestimmenden Aufgaben zum Fachlehrplan Deutsch.